

Erscheinungstag: 28.07.2015

Quelle: Segeberger Zeitung

Nord Express

Umschau

Stadtmagazin Kaltenkirchen

Jugendliche aus Europa gern zu Gast in Klein Rönnau

Polen und Ungarn erleben aufregende und schöne Tage - wenn nur die Kälte nicht wäre

VON PATRICIA KÖNIG

KLEIN RÖNNAU. Für etliche Jugendliche Europas war und ist Klein Rönnau derzeit der Nabel der Welt. Erst waren zum internationalen Jugendcamp zwei Gruppen aus den Partnerstädten Pszczyna (Polen) und aus Tököl (Ungarn) zu Gast. Als sie sich zum Aufbruch rüsteten, traf schon eine Kindergruppe aus dem Kinderheim in Pszczyna ein.

Die neun polnischen und elf ungarischen Jugendlichen hatte Zelte hinter dem Haus Rönnau aufgeschlagen. Die Betreuer schliefen im großen Saal des Hauses Rönnau, des Gemeindezentrums. Nach der Ankunft lernten sich die ausländischen Mädchen und Jungen im Alter von 15 und 16 Jahren bei einem Gottesdienst und anschließenden Sport und Spiel kennen. Danach ging es auf viele Ausflüge, nach Hamburg, zum Wattwandern und zur Seehundaufzuchtstation,

in ein Wikingerdorf, zu einer Straußenfarm und einem Eisenbahnmuseum.

„Es hat allen so viel Spaß gemacht“, berichteten die polni-

schen Betreuerinnen, Anna Wiedera und Maria Faber. Die Nächte seien zwar etwas frisch gewesen, aber alle Jugendlichen hätten das Campen in

den großen Zelten sehr aufregend gefunden. „Bei uns in Ungarn war es zuletzt sehr heiß“, erklärt Betreuerin Fanni Kovács. Da seien die norddeut-

schen Nächte schon etwas gewöhnungsbedürftig gewesen. Für die 15-jährige Anna Bauer aus Ungarn kein Problem: „Wenn es nachts kalt wurde, sind wir enger zusammengedrückt.“

Etwas unglücklich war das räumliche Aufeinandertreffen der Jugendlichen mit der Kindergruppe aus dem polnischen Kinderheim. Das Kinderheim wird seit Jahren vom Klein Rönnauer DRK-Ortsverein unterstützt. Eigentlich sollten die elf Kinder aus Polen eine Woche später anreisen. Nun kam die Kindergruppe schon am Abschiedsabend der Jugendlichen an.

Diese Terminüberschneidung „habe sich so ergeben“, sagte Margrit Klopfenstein vom DRK-Ortsverein. Aber für einen Abend könne man sich doch immer arrangieren. Die Kinder schliefen eine Nacht auf Luftmatratzen im Haus Rönnau. Nach der Abreise der Jugendlichen durften sie in die Betten wechseln.



Auch die neun Mädchen und zwei Jungen aus Tököl mussten sich erst an die kalten norddeutschen Nächte gewöhnen. Aber von Klein Rönnau, der Umgebung und den Ausflügen waren sie alle begeistert.

PATRICIA KÖNIG